



07-2002

# news

## 2001/2002 rechenschaftsbericht

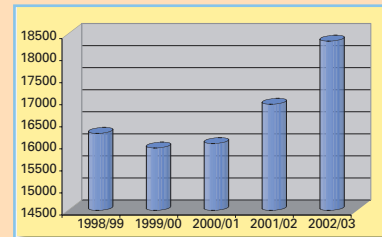
„Jede weitere Einsparung zusätzlich zum Solidarpaket wird einen tiefen Einschnitt in blankliegenden Strukturen bedeuten und mit dem Verlust von Lehrangeboten einhergehen.“ Mit diesem Appell an die Politik eröffnete Rektor Professor Dieter Fritsch am 30. Oktober den Rechenschaftsbericht über sein zweites Jahr an der Spitze der Universität Stuttgart vor dem Senat. Angesichts unerfreulicher Rahmenbedingungen seien die erfolgreichen Anstrengungen der Universität besonders hoch zu bewerten. Die inzwischen abgeschlossene Reform der Fakultätsstruktur nach dem Prinzip „Stärken stärken“ zähle hierzu ebenso wie die Anpassungen des Solidarpaketes. Fakultäten, die bislang mit 14 Prozent Einsparquote belastet waren, müssen nun noch fünf Prozent erbringen und Fakultäten mit sieben Prozent Last wurden auf 3,5 reduziert. Zur Schärfung des Profils für den zunehmenden Wettbewerb der Universitäten trage der vom Universitätsrat verabschiedete Struktur- und Entwicklungsplan (SEPUS) wesentlich bei. Die intrauniversitäre Mittelvergabe direkt an die Institute habe sich bewährt und werde als „moderater Einstieg“ empfunden. Erfreut zeigte sich der Rektor auch über das weiterhin hohe Drittmittelaufkommen durch die Stuttgarter Wissenschaftler. Gemessen an der Zahl der Professoren liegt Stuttgart nach einer jüngsten Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes auf dem ersten Platz. Und die Uni wird multimedial: Mit 100online und self-study-online, der Aktion notebooks for students, einem neuen Webdesign und dem Projekt NUSS habe Stuttgart eine Vorreiterfunktion übernommen. Als Wermutstropfen in seinem Bericht bezeichnete der Rektor die weiterhin unzureichende Wohnraum-

situation für Studierende in Stuttgart. Kontakte zur Stadt und zu privaten Investoren wurden aufgenommen, doch eine kurzfristige Entlastung sei schwer zu erzielen.

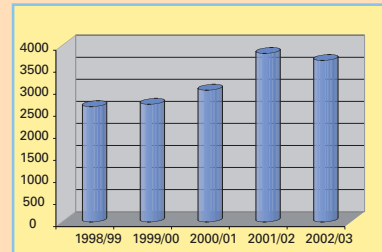
Die Frauenbeauftragte der Uni, Dr. Gertrud Müller, stellte in ihrem Bericht die positiven Anreize heraus, die von der Einbindung der Frauenförderung in die Struktur- und Entwicklungsplanung sowie die leistungsbezogene Mittelvergabe ausgehen werden. Der Anteil der Studentinnen wächst kontinuierlich, stagniert jedoch bei den Promotionen, Habilitationen und Berufungen.

### blick in die statistik

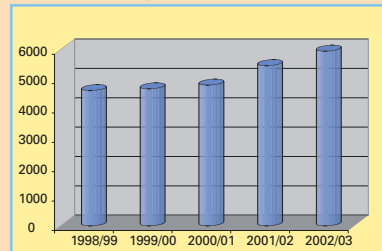
Gesamtzahl Studierende



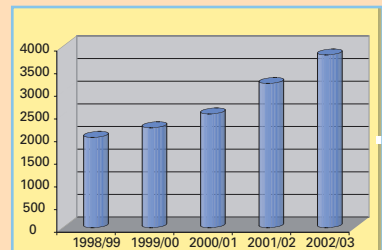
Studienanfänger



Frauen gesamt



ausländisches Abitur



Stand: 18.11.200



Fotos: Eppler

**A  
n  
f  
ä  
n  
g  
e  
r  
z  
a  
h  
l  
e  
n**

Studienfach	98/ 99	99/ 00	00/ 01	01/ 02	02/ 03
Allg. u. vgl. Literaturwiss.	27	28	48	27	37
Anglistik / Englisch	169	180	167	257	294
Architektur	239	235	214	238	172
Automatisierungstechnik i.d. Produktion	12	25	13	33	31
Bauingenieurwesen	153	100	104	82	87
Berufspädagogik	19	21	35	42	32
Chemie	56	55	59	101	121
Computational Physics	-	-	-	5	5
COMMAS	-	-	22	27	27
Elektrotechnik und Informationstechnik	141	181	168	187	224
Fahrzeug- u. Motorentchnik	53	66	129	207	206
Galloromanistik / Französisch	50	45	36	57	63
Geodäsie und Geoinformatik	18	12	13	18	19
Geographie	56	52	80	117	148
Geologie/ Paläontologie	23	18	26	26	8
Germanistik / Deutsch	181	207	196	273	335
Geschichte	80	76	83	111	164
Geschichte der Naturwiss. und Technik	8	8	13	6	11
Immobilienteknik und Immobilienwirtschaft	-	-	-	37	36
Informatik	209	226	337	184	122
Information Technology	-	13	13	71	32
Infrastrukturplanung	0	26	0	25	0
Italianistik / Italienisch	31	35	35	35	55
Kunstgeschichte	60	58	66	50	122
Lebensmittelchemie	24	24	20	25	31
Linguistik	41	46	59	60	110

Studienfach	98/ 99	99/ 00	00/ 01	01/ 02	02/ 03
Luft- und Raumfahrttechnik	274	283	294	291	334
Maschinenwesen	244	221	217	241	245
Mathematik	62	60	72	108	150
Mineralogie	1	4	12	7	2
Pädagogik	59	111	59	34	114
Philosophie/ Ethik	48	62	61	76	105
Physics	-	2	9	15	19
Physik	78	70	88	114	125
Politikwissenschaft	118	79	85	70	78
Softwaretechnik	69	62	84	77	67
Sozialwissenschaften	10	8	8	10	10
Soziologie	46	41	33	27	44
Sportwissenschaft	67	55	55	69	67
Technikpädagogik	17	12	11	18	14
Technische Betriebswirtschaftslehre	220	171	151	357	203
Technische Biologie	58	65	62	90	54
Technische Geowissenschaft	0	0	0	0	13
Technische Kybernetik	48	43	57	76	69
Technische VWL	0	0	0	0	41
Technologiemanagement	-	-	53	117	178
Umweltschutztechnik	61	36	54	79	111
Verfahrenstechnik	39	35	37	36	39
WAREM	41	30	36	44	49
Werkstoffwissenschaft	20	17	27	23	30
Wirtschaftsinformatik	-	-	-	43	36

**WS 2002/03**

Fallstatistik: Dipl. und HF zusammengezählt, ohne NF.  
Stand: 18/11/02

**avete academici und unitag**

Und wieder ist die Uni Stuttgart um über 1.000 neue „Köpfe“ auf jetzt rund 18.500 Studierende in diesem Wintersemester gewachsen. Seit 1999 werden die Erstsemester zur festlichen Begrüßung „Avete academici“ in die Liederhalle geladen. Auch in diesem Jahr waren am 22. Oktober über tausend junge Studierende teilweise mit ihren Eltern der Einladung des Rektors gefolgt. Die Uni Stuttgart möchte den Erstsemestern mit diesem Angebot den Start erleichtern und ihnen helfen, sich im neuen Umfeld zu orientieren und sie von Anfang an in das

universitäre Umfeld einbinden. Der Festvortrag von Prof. Werner Sobek vom Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren zum Thema „Bauen für die Zukunft“ faszinierte die Gäste besonders. Im Foyer waren wieder zahlreiche Stände mit Informationen und Services für die Studierenden aufgebaut. Die Vergabe zahlreicher Preise machte deutlich, dass Leistung an der Uni Stuttgart beachtet und belohnt wird. Das Akademische Orchester sorgte für den festlichen Rahmen und zum Abtanzen bei der Icebreaker Party heizten die Allmand-Chaoten gehörig ein.



Graphik: A. Jung



Foto: Eppier

**unitag**

Damit auch in der Zukunft die Uni Stuttgart für Schülerinnen und Schüler der Region der bevorzugte Studienort bleibt, wurde am 20. November wieder zum unitag geladen. Die Veranstaltungen waren deutlich besser besucht als in den vergangenen Jahren, vor allem in den Ingenieur- und Naturwissenschaften. Besonders Studiengänge, die eigene Infostände organisiert hatten, wurden stark nachgefragt. Und der Nachwuchs zeigte sich ernst und interessiert, so dass die Uni wohl demnächst mit weiteren motivierten und engagierten Studierenden rechnen kann...



## neu: gründungsbeauftragte der fakultäten

Im Rahmen von PUSH! soll die Förderung von Existenzgründungen in den Fakultäten und Instituten verstärkt werden. Seit diesem Semester gibt es in jeder Fakultät einen Gründungsbeauftragten, der als Ansprechpartner für Studierende und wissenschaftliche MitarbeiterInnen zusammen mit der TTI GmbH zur Verfügung steht. Die Gründungsbeauftragten werden auch die gezielte Suche nach Unternehmensideen in den Fakultäten übernehmen und die TTI GmbH unterstützen.



- Fakultät 1: Prof. Wolfgang Knoll  
Tel. 0711/121-3220  
knoll@idg1.de
- Fakultät 2: Prof. Ullrich Martin  
Tel. 0711/685-6367  
ullrich.martin@po.uni-stuttgart.de
- Fakultät 3: Prof. Frank Gießelmann  
Tel. 0711/685-4460  
f.giesselmann@ipc.uni-stuttgart.de
- Fakultät 4: Prof. Hartmut Seyfried  
Tel. 0711/121-1339  
hartmut.seyfried@geologie.uni-stuttgart.de
- Fakultät 5: Prof. Peter Göhner  
Tel. 0711/685-7300  
goehner@ias.uni-stuttgart.de
- Fakultät 6: Prof. Klaus Well  
Tel. 0711/685-6608  
klaus.well@ifr.uni-stuttgart.de
- Fakultät 7: Prof. Bernd Bertsche  
Tel. 0711/685-6170  
bertsche@ima.uni-stuttgart.de
- Fakultät 8: Priv.-Doz. Jürgen Dippon  
Tel. 0711/685-5384  
dippon@mathematik.uni-stuttgart.de
- Fakultät 9: Dr. Martin Bauer  
Tel. 0711/121-3661  
Martin.Bauer@po.uni-stuttgart.de
- Fakultät 10: Prof. Karl-Friedrich Ackermann  
Tel. 0711/121-3150  
karl-f.ackermann@po.uni-stuttgart.de  
tanja.dreistadt@po.uni-stuttgart.de

### ARBEITSRÄUME

Übrigens werden zum 1. Januar 2003 im Vaihinger Technologiezentrum drei Räume (zusammen ca. 100 qm) frei. Interessierte Existenzgründer sollten sich mit der TTI in Verbindung setzen.  
kneuer@tti-stuttgart.de

## simulierte welten

Die Simulation spielt in nahezu allen Bereichen der Ingenieur- und Naturwissenschaften eine immer größere Rolle. An der Uni Stuttgart befindet sich ein fakultätsübergreifendes, interdisziplinäres Zentrum für Simulationstechnik in Gründung. In einer Vortragsreihe „Simulierte Welten“ soll im nächsten Jahr die Bedeutung der computergestützten Simulation für die moderne Wissenschaft einem breiten Publikum vorgestellt werden. Den Auftakt macht am 14. Januar um 18 Uhr im Pfaffenwaldring 27 Uni-Rektor Prof. Dieter Fritsch: „Zur Virtualisierung von Landschaft, Stadt und Gebäude“.

kontakt

**Prof. Hans-Joachim Bungartz, Tel. 0711/ 7816 465**  
bungartz@informatik.uni-stuttgart.de

## sport 1: vorträge zu olympia

Im Rahmen der Olympiabewerbung der Stadt Stuttgart für 2012 hat das Sportinstitut der Uni eine Vortragsreihe unter dem Titel „Olympische Spiele - gestern, heute und morgen“ organisiert. Als Referenten sprechen unter anderem der Sportchef des SWR, Michael Antwerpes, Robbin Kähler von der Uni Kiel, Wolfram Pyta von der Abteilung Neuere Geschichte sowie Matthias Kleinert von DaimlerChrysler und der Geschäftsführer der Stuttgart 2012 GmbH, Raimund Gründer. Themen und Termine unter:  
<http://www.uni-stuttgart.de/ifs/aktuelles/>

## sport 2: meister im fechten

Die Uni Stuttgart hat selber eine ganze Reihe hervorragender Sportler und Sportlerinnen in den eigenen Reihen. Wie das Institut auf Anfrage mitteilte, stellt die Uni die Deutschen Hochschulmeister im Degenfechten der Herren und im Stabhochsprung der Frauen. Auch in Karate und im Sportschießen gibt es erste und zweite Plätze. Erfolgreich mit zwei dritten Plätzen waren auch die Handballerinnen und Handballer der Uni.

## kurz notiert

### THEODOR-HEUSS-GEDÄCHTNISVORLESUNG

Zum sechsten Mal fand am 12. Dezember die Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung statt, zu der die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus und die Universität Stuttgart jedes Jahr einladen. Prof. Dr. Richard Schröder ging in seinem Vortrag „Deutschlands Geschichte muss uns nicht um den Schlaf bringen“ der Frage nach den Möglichkeiten einer demokratischen Erinnerungskultur im wiedervereinigten Deutschland nach. Welche Bedeutung haben die demokratischen Elemente der deutschen Geschichte im Gedächtnis der Nation?

### ZERTIFIKAT HOCHSCHULLEHRE

Das Hochschuldidaktikzentrum an der Universität Stuttgart teilt mit, dass nun das Baden-Württemberg-Zertifikat Hochschullehre verabschiedet wurde. Mit diesem vom Didaktikzentrum vergebenen Zertifikat kann der wissenschaftliche Nachwuchs bei Bewerbungen die geforderte pädagogisch-didaktische Qualifizierung nachweisen. Der bloße Nachweis von absolvierter Lehrtätigkeit reicht seit der Novellierung des Universitätsgesetzes nicht mehr aus. Weitere Infos:  
<http://www.uni-stuttgart.de/rvhd/zertifikat.htm>

### FRIEDRICH A. KITTLER ZU GAST

Am Internationalen Zentrum für Kultur- und Technikforschung ist in diesem Winter der Berliner Ästhetikprofessor Friedrich A. Kittler zu Gast. Am 10. Dezember und am 28. Januar besteht die Gelegenheit, Kittlers Medientheorie bei öffentlichen Vorträgen im Literaturhaus Stuttgart kennenzulernen.  
<http://www.uni-stuttgart.de/zentrum/>

### AUSSTELLUNG ZUR UNIVERSITÄT Breslau

„Die tolerierte Universität. 300 Jahre Universität Breslau“ ist eine Ausstellung des Historischen Instituts überschrieben, die noch bis zum 31. Januar in der Uni-Bibliothek gezeigt wird. Breslau galt bis 1811 als preußische Reformuniversität.

## über die schulter geschaut: beratung bei drittmitteln

Rund die Hälfte des Universitäts-Haushaltes wird durch Drittmittel eingeworben – 126 Millionen Euro im Jahr. Damit steht die Universität Stuttgart in Baden-Württemberg an der Spitze und auch bundesweit zählt sie hier zu den Führenden. Beim Einwerben der Drittmittel, insbesondere bei dem Abschluss einer Vielzahl von Verträgen, bietet die Abteilung von Heike Lindenschmid in der Zentralen Verwaltung den Instituten Rechtsbeistand. Zusammen mit Eva Schüfer, Gabriele Neumeister und Manfred Kloos prüft sie die Anträge und Zuwendungsbescheide der öffentlichen Projektträger sowie die Verträge insbesondere mit Industrieunternehmen, damit die Institute nicht benachteiligt werden. Gesetzliche Grundlagen sind dabei unter anderem das Bürgerliche Gesetzbuch, das Arbeitnehmererfindungsgesetz und die Landeshaushaltsordnung. Drittmittel sind meist zweckgebunden. Vor allem bei Mitteln aus dem öffentlich-rechtlichen Bereich zum Beispiel vom Bundesforschungsministerium, der Deutschen Forschungsgemeinschaft oder der EU muss ganz genau nachgewiesen werden, wofür sie verwendet werden. Für diesen Bereich gibt es oft Musterverträge. Bei Drittmittelinwerbungen aus der Industrie gibt es mehr Spielraum, hier kann verhandelt werden. Dazu geben Heike Lindenschmid und ihr Team den



Foto: Vannemann

Instituten Tipps, bei welchen Vertragspunkten sie aufpassen müssen, um Nachteile zu vermeiden. Je nach Wunsch der Institute schaltet sie sich auch direkt ein und verhandelt mit den Firmenvertretern. Um für alle Beteiligten die Arbeit zu vereinfachen, versucht Lindenschmid auch für den Industriebereich Vertragsmuster oder Rahmenverträge zu entwerfen.

„Leider gehen noch manche Verträge an unserer Stelle vorbei, da einige Institute vielleicht eine lange Bearbeitungszeit oder ein kompliziertes Verfahren fürchten. Letztlich dient aber die Prüfung dem Schutz sowie der Interessenvertretung der Institute. Viele wissen es deshalb zu schätzen, dass wir ihnen Unterstützung bieten“, erklärt Heike Lindenschmid, die seit vier Jahren Leiterin der Abteilung ist. „Wir sind dabei, Vertrauen aufzubauen. Außerdem versuchen wir, bei der Bearbeitung schnell zu sein.“ Leider geht aufgrund der räumlichen Trennung der Zentralen Verwaltung und der Institute in Vaihingen immer etwas Zeit verloren. Hier helfen die elektronischen Möglichkeiten sowie ein Besuch vor Ort. Mitte der 90er Jahre gab es eine große Zunahme der Drittmittelinwerbungen. Im Moment stagnieren diese vor allem, weil im öffentlichen Bereich gespart wird. In der Abteilung nimmt die Anzahl der zu bearbeitenden Verträge trotzdem zu. Zeichen dafür, dass sich immer mehr Institute entscheiden, ihre Verträge mit dem Rat und der Unterstützung der Abteilung Drittmittel abzuschließen.

## und zuletzt gehört

**UMZUG DES STUDIENSEKRETARIATS**  
Durch den Umzug des Studiensekretariats für Ausländer werden den ausländischen Studierenden und Bewerbern angemessene Räumlichkeiten und besserer Service geboten. Auch die Beschäftigten profitieren durch ein angenehmeres Arbeitsklima und großzügigere Räume.

Neu: Geschwister-Scholl-Straße 24, Haus B, Erdgeschoss.

## +++ rektorat news +++

+++ Der Universitätsrat hatte dem Innovationspool zur Profilbildung der Uni mit der Auflage zugestimmt, zusätzlich zu den vom Senat vorgeschlagenen sieben Professuren acht weitere Professuren zu benennen. Das Rektorat hat Vorschläge gearbeitet, begründet und den Dekanen mit der Bitte zugeleitet, entgegenstehende Argumente einzubringen. Vorschläge und Argumente der Fakultäten werden dem Universitätsrat erneut vorgelegt. +++

+++ Seit 1997 gilt der Solidarpakt, in den die Universität zehn Prozent ihrer Stellen bis zum Jahr 2006 einbringen muss; seit 1997 sind aber auch keine zusätzlichen Haushaltsmittel an die Universität geflossen. Dennoch sind in den letzten fünf Jahren zahlreiche finanzwirksame Maßnahmen und Berufungen erfolgt, so dass der Investitionsrahmen immer enger wurde. Um die Investitions- und damit die Handlungsfähigkeit der Uni – nicht zuletzt mit Blick auf die überdurchschnittliche Zahl der Neubesetzungen – zu sichern, diskutiert das Rektorat gegenwärtig ein Konsolidierungsprogramm, das zu Beginn des kommenden Jahres in Kraft treten soll. Neben einer Erhöhung der Einnahmen durch Sponsoring und Kostenbeteiligungen im Bereich des Sprachenangebotes sind Einsparungen im Bereich der wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Stellen und bei den Sach- und Hilfskraftmitteln erforderlich. Das genaue Programm soll in einem Rundschreiben mitgeteilt werden. +++

+++ Da es in diesem Semester zu Kapazitätsproblemen bei den Immatrikulationen gekommen ist, wurde eine Arbeitsgruppe zur Optimierung der Vorgänge eingesetzt. +++  
+++ Das Rektorat plant eine Erstsemesterbefragung und hat eine vorbereitende Studie bei den Sozialwissenschaftlern und dem Marketing in Auftrag gegeben. +++

## Herausgegeben im Auftrag des Rektorats der Universität Stuttgart

Redaktion: Dr. Ulrich Engler (Ltg.), Christa Feifel  
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,  
Keplerstr. 7, 70174 Stuttgart  
Tel. 0711/121-2176, Fax 0711/121-2188  
e-mail: presse@uni-stuttgart.de

**Druck:** Schwäbische Druckerei GmbH, Stuttgart  
ISSN 1618-5676 (Print)  
ISSN 1611-0471 (Internet)

**Redaktionsschluss für die nächste**

**Ausgabe: 16. Dezember 2002**

<http://www.uni-stuttgart.de/aktuelles/news>